



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 22. November 2022

Am kommenden Dienstag, 22. November 2022 findet um 18.30 Uhr **im Sitzungssaal des Feuerwehrhauses Bisingen** eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Die Tagesordnung sieht die Behandlung folgender Themen vor:

1. Bürgerfragestunde
2. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2023
3. Maute-Areal: Neubau Rathaus (Grundsatzbeschluss); Verfahrensvarianten Konzeptvergabe: Gebäudekomplex Rathaus u. Hotel
4. Freiwillige Feuerwehr Bisingen: Erwerb eines Vorführfahrzeuges „Drehleiter L32A-XS“ inklusive Beladung im Wege einer Notbeschaffung
5. Neufassung der Miet- und Benutzungsordnungen für die Hallen in Bisingen; Neukalkulation der Nutzungsentgelte
6. Neufassung der Vereinsförderrichtlinie
7. Grunderwerb Hauptstraße 29
8. Beschlussfassung über die Annahme des Angebots von Zuwendungen
9. Anfragen und Bekanntgaben

Die Bevölkerung ist zur Sitzung des Gemeinderates herzlich eingeladen. Unter www.bisingen.de finden Sie auch die Einladung samt den öffentlichen Sitzungsvorlagen.

gez. Roman Waizenegger
Bürgermeister

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Eröffnung des neuen Gemeindezentrums der Partnergemeinde Lenzing

Am Freitag, 21. Oktober 2022 wurde in der Partnergemeinde Lenzing das neue Rathaus und Dienstleistungszentrum eröffnet. Zu dieser Eröffnung reiste auch Bürgermeister Roman Waizenegger mit Mitgliedern des Gemeinderates nach Österreich.

Der Spatenstich fand bereits vor knapp drei Jahren statt. Nicht nur die Pandemie verzögerte und verkomplizierte das Bauprojekt. Auch ein unerwarteter Konglomeratfelsen kam bei der Eröffnung der Tiefgarage dazwischen. Kurz vor der offiziellen Eröffnung

konnten Lenzings Bürgermeister Rudolf Vogtenhuber und seine 21 Mitarbeiter/innen dann endlich umziehen. Das alte Gebäude entsprach nicht mehr den Anforderungen einer modernen Gemeindeverwaltung und wird in den kommenden Jahren abgerissen. Es stammt aus den ersten Nachkriegsjahren, ist baufällig, feucht und am Ende.



„Mit der Neueröffnung haben wir nicht nur die Verwaltung, sondern auch das gesamte Ortszentrum in ein neues Zeitalter gehoben“, so Lenzings Bürgermeister Rudolf Vogtenhuber. Denn neben dem Gemeindeamt haben auch noch weitere Dienstleister und Unternehmer am Hauptplatz ihren neuen Standort eröffnet. Eine Bibliothek mit Lesecafé lädt zum Entdecken und Entspannen ein. Zudem befinden sich der neue Trauungssaal, ein Sicherheitsdienstleister und die Bankfiliale der OÖ Sparkasse im Gebäude. Die Industriegemeinde verfügt nun über ein modernes, ökonomischeres und ökologischeres Rathaus – mit einer großen Photovoltaikanlage auf dem Dach, sowie einem Notstromaggregat als Blackout-Vorsorge.

Bürgermeister Roman Waizenegger gratulierte zur Neueröffnung und überreichte für das neue und moderne Gemeindezentrum ein Bild der Burg Hohenzollern. Herr Waizenegger und die Mitglieder des Gemeinderates holten sich bei der Partnergemeinde Eindrücke für ein neues Rathaus, da auf dem Maute-Areal ebenfalls der Neubau eines Rathauses angedacht ist.

Bürgermeister Roman Waizenegger mit Bürgermeister Rudolf Vogtenhuber
Quelle: Gemeinde Bisingen



Zentrale Gedenkfeier am Mahnmal auf dem Bisinger Friedhof



ju: „Die Menschheit hat aus der Vergangenheit nicht gelernt. Stets müssen wir aufs Neue feststellen, dass wir mitnichten in einer sicheren friedvollen Welt leben. Diese berechtigte Sorge bestimmt auch unsere Gedanken am heutigen Volkstrauertag“, so BM Roman Waizenegger in seiner Ansprache.

Erstmals gab es am vergangenen Sonntag anlässlich dem Volkstrauertag eine gemeinsame Gedenkfeier mit allen Bisinger Ortsteilen auf dem Friedhof in Bisingen. Kranzniederlegungen an den Mahnmalen in den einzelnen Ortsteilen vollzogen die Ortsvorsteher mit den Ratsmitgliedern. In der Christuskirche ist ein ökumenischer Gottesdienst vorausgegangen, gehalten durch die Geistlichen Pfarrer Ulrich Günter und Pater Matheusz Jaszcyk, musikalisch umrahmt durch den MV Bisingen. Trotz des nebligen Wetters kamen im Anschluss zahlreiche Mitbürger aus der Gesamtgemeinde zum Mahnmal vor der Friedhofskappelle in Bisingen. Auch Delegationen aus Feuerwehr und DRK-Ortsverein, Musikverein Bisingen, Zollern Voices und Fahnenabordnungen aus Thanheim und Wessingen, sowie Delegierte aus weiteren Vereinen waren zugegen. Während Bürgermeister Roman Waizenegger zu diesem Tage eine angemessene Ansprache hielt, waren es Pater Matheusz und Pfarrer Ulrich Günther, die einen geistlichen Impuls hielten und zum „Vater unser“ aufriefen. Der MV Bisingen musizierte unter Dirigent Jürgen Frey während die Zollern Voices unter Dirigent Volker Bals gesangliche Beiträge servierten.

Bürgermeister Roman Waizenegger erinnerte in seiner Rede, dass der Volkstrauertag 1919 durch den Volksbund der Deutschen für die Kriegsoffer des 1. WK eingeführt wurde. Über 2 Millionen deutscher Soldaten starben. Die erste offizielle Feierstunde fand sodann 1922 statt, genau vor 100 Jahren. „Weitere 100 Jahre später mussten wir dann am 24.2. dieses Jahres schmerzlich miterleben, wie großes Leid, Tod und Zerstörung, das buchstäbliche Grauen, der Krieg auf den europäischen Kontinent zurückgekehrt ist“, so Waizenegger. „Viele zählen zu den Glücklichen, die sagen: Krieg was ist das? Trotz der Forderung und dem Wunsch „Nie wieder Krieg“ werden wir aktuell mit dem Kriegsverbrechen in der Ukraine täglich konfrontiert. Gerade heute sei es wichtig an jene Kriegstoten und Angehörigen aus der Ukraine zu denken, nur unweit entfernt. Sie zählte im 2. WK ebenfalls zu den Hautkriegsschauplätzen. 170.000 deutsche Kriegstote waren damals zu beklagen. Heute sterben dort wieder Menschen durch Terror und fallen der Willkür zum Opfer. Der Volkstrauertag mahne aller Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu gedenken. „Nur Versöhnung, Miteinander und Verständigung schaffen einen dauerhaften und gerechten Frieden“. Der Schultes bewertete den Tag als Tag des Engagements für ein gelingendes Miteinander in Europa. Ein Blick gelte auch der Zukunft auf die Bewahrung von Frieden,

Demokratie und Menschenrechten. Mit in seine Rede eingebunden hat Waizenegger auch die 3 schrecklichen Luftangriffe in Bisingen: 30.9.44, 9.12.44 und 22.2.45, bei denen viele Bisinger ihr Leben verloren. Daraufhin oblag es den 3 Ortsvorstehern (Rudolf Buckenmaier Thanheim, Joachim Breimesser Wessingen und Andreas Fecker Zimmern) nacheinander passende Fürbitten vorzutragen. Das Bisinger Orchester musizierte unter Dirigent Jürgen Frey „Der gute Kamerad“ während Roman Waizenegger mit Unterstützung der Ortsvorsteher und zwei Feuermännern, die Totenwache hielten, am Grab des unbekanntes Soldaten in der Kapelle den Kranz der Gemeinde Bisingen niederlegten und inne hielten.

Der Schultes bedankte sich bei allen Mitwirkenden und Anwesenden aus der Gesamtgemeinde für die gemeinsame würdevolle Feier.

Kurzbericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 25.10.2022

Schaffung von Wohnraum für geflüchtete Personen und Asylbewerber

Bürgermeister Roman Waizenegger und Sachgebietsleitung Carolin Landenberger informierten anhand einer Präsentation über den aktuellen Sachstand zur Flüchtlingskrise. Am 09.08.2022 teilte Ministerin Gentsges den Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg mit, dass die Migrationslage im Land Baden-Württemberg ausgesprochen ernst ist. Es sind deutliche Zuwächse bei den Asylsuchenden zu verzeichnen. Auch die Zugänge aus der Ukraine steigen erkennbar an. Das Landratsamt Zollernalbkreis teilte den Städten und Gemeinden Anfang August ebenfalls mit, dass es dringend erforderlich ist, weitere UnterbringungsKapazitäten zu schaffen.

Bei der Gemeinde Bisingen besteht ein Aufnahmefizit von ca. 44 Personen bei Flüchtlingen aus der Ukraine. Bei den sonstigen Asylfällen besteht ein Aufnahmefizit von ca. 21 Personen. Hinzu kommt eine unbekanntes Zahl an Personen, die aus verschiedensten Gründen (z. B. Verlust der Arbeit, Schulden/finanzielle Probleme, Trennung/Scheidung, häusliche Gewalt, kriminelle Belastung/Haftentlassung, Erkrankung/psychische Probleme, Anstieg von Mieten/zunehmende Gentrifizierung) ihren bisherigen Wohnraum verlieren und zur Abwendung drohender Obdachlosigkeit von der Gemeinde Bisingen aufzunehmen sind.

Alle gemeindeeigenen Gebäude werden bereits zum jetzigen Zeitpunkt für die Unterbringung von Geflüchteten/Asyl/Obdachlosen genutzt. Problematisch dabei ist, dass die Gebäude zum jetzigen Zeitpunkt kaum über weitere freie Kapazitäten zur Unterbringung von Personen verfügen. Zudem stellt insbesondere die Unterhaltung sowie die Überwachung der acht Gebäude an verschiedenen Standorten einen enormen Verwaltungsaufwand dar. Aufgrund dieser Gegebenheiten ist es aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich sowie sinnvoll, neuen Wohnraum zur Unterbringung von Geflüchteten an einem zentralen Standort zu schaffen. Es ist zwingend eine mittel- bis langfristige Lösung erforderlich. Beispielsweise die Anmietung von privatem Wohnraum oder die Bereitstellung von Notunterkünften (z.B. Hallenbelegung) lösen das Problem nicht. Die Gemeindeverwaltung empfiehlt dringend die Schaffung von Wohnraum für geflüchtete Personen und Asylbewerber an einem Standort.

Der Gemeinderat nahm den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Eine Anschaffung von Containerraummodulen wurde noch nicht beschlossen.

Bürgerfragestunde

Eine Bürgerin teilte vorab mit, dass sie für die Betroffenen das Thema einleitet. Sie fragt bei der Verwaltung nach, wie diese das vertreten kann, dass eine Containerlösung mit einem Standort im Wohngebiet umgesetzt wird. Dadurch entsteht ein Wertver-

lust im Wohngebiet. Weiter findet sie es sehr fragwürdig, wenn die Verwaltung und der Gemeinderat über eine Containerlösung diskutieren, das ist ein sozialer Brennpunkt. Sie benennt als Beispiel ein Vorfall in der Erstaufnahmestelle in Meßstetten. Dort wurde ein Sozialraum eingerichtet, der nach zwei Stunden von den Flüchtlingen zerstört wurde.

Bürgermeister Waizenegger antwortete, dass im heutigen Tagesordnungspunkt nicht über einen möglichen Standort entschieden wird, sondern über die Auftragsvergabe zur Anschaffung von Wohncontainern. Die Verwaltung hat in der Sitzungsvorlage nur einen möglichen Standort von wenigen aufgezeigt, aber es steht bei weitem noch nicht fest, wo entsprechende Module aufgestellt werden. Außerdem liegt der benannte Standort nicht in einem Wohngebiet, sondern am Rande eines Gewerbegebietes in unmittelbarer Nähe zu einem Wohngebiet. Weiter teilte er mit, dass wenn es zu einer Containerlösung kommt, es bei allen möglichen Standorten zu Konflikten kommen kann.

Bürgermeister Waizenegger weist daraufhin, dass die Gemeinde verpflichtet ist, die zugewiesenen Flüchtlinge sowohl aus der Ukraine, wie auch Asylbewerber aufzunehmen. Sollte der Verwaltung nicht genügend oder kein Wohnraum von der Bevölkerung angeboten werden, dann ist die Gemeinde gezwungen eine zentrale Lösung anzustreben, um den benötigten Wohnraum zu schaffen. Dies ist keine freiwillige Aufgabe, sondern muss von den Gemeinden umgesetzt werden. Die mögliche Belegung von Gemeindehallen stellt nur eine kurzfristige Lösung dar. Der Verwaltung und dem Gemeinderat ist bewusst, dass eine zentrale Lösung zu Problemen führen kann. Zudem stellt dies ebenfalls keine dauerhafte Lösung dar. Der Staat muss dafür Sorge tragen, dass die Flüchtlinge bzw. Asylbewerber so schnell wie möglich im Arbeits- und Sozialleben integriert werden.

Die Bürgerin teilte weiter mit, dass durch die Sitzungsvorlage und die Benennung des Standortes beim Gewerbegebiet Hinter Stöck die Stimmung in der Bevölkerung angeheizt wurde. Sie schlägt vor, den Containerstandort im Industriegebiet Bisingen-Nord zu realisieren.

Bürgermeister Waizenegger sicherte zu, den Vorschlag mitaufzunehmen.

Weiter bemängelte **die Bürgerin** die Informationspolitik der Verwaltung. Die Verwaltung hätte im Vorfeld die Betroffenen besser informieren müssen.

Ein Bürger fragte nach, ob die Flüchtlinge in den bestehenden Unterkünften der Gemeinde mit drei Personen pro Haus nicht zu komfortabel untergebracht sind. Er sieht die Zahlen nicht in Relation zu den Kosten. Für 54 Personen 1,2 Millionen Euro auszugeben, ist viel zu kostenintensiv. Er schlägt vor, die noch kommenden Flüchtlinge in den bestehenden Flüchtlingsgebäuden unterzubringen. Außerdem macht er den Vorschlag, die Familien im Ortszentrum und die allein reisenden Herren im Außengebiet der Gemeinde in einem Container unterzubringen.

Bürgermeister Waizenegger antwortete, dass die Verwaltung, wie eingangs dargelegt, die Personenanzahl in den bestehenden Gebäuden nur geringfügig erhöhen kann. Bei einer Überbelegung nehmen die Konflikte tendenziell nicht ab, sondern eher zu. Dies muss dabei bedacht werden. Zudem liegen die bestehenden dezentralen Unterkünfte in Wohngebieten. Diese acht Gebäude werden aktuell vorwiegend durch Asylbewerber und Heimatlose belegt. Die Angrenzer werden bereits heute durch soziale Konflikte gestört. Deshalb denkt die Verwaltung über eine zentrale Lösung nach. Die Flüchtlinge aus der Ukraine, vorwiegend Frauen und Kinder, sind bislang alle in privaten Unterkünften untergekommen. Dort gibt es keine Probleme. Die Gemeinde ist den Mitbürgern, die für diesen Zweck Wohnraum zur Verfügung stellen, sehr dankbar. Diese Bürger leisten einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Krise und zeigen echten Gemeinsinn. In diesem

Zusammenhang ruft er die Bevölkerung nochmals auf, privaten Wohnraum zur Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine bereitzustellen. Gerne kann dieser der Verwaltung gemeldet werden.

Der Bürger fragte weiter nach, wie die Anzahl der aufzunehmenden Personen sich zusammensetzt.

Bürgermeister Waizenegger erläutert nochmals, dass jede Kommune ihr Soll an Personen aufnehmen muss. Die Zahl wird vom Landratsamt anhand der Personen in der vorläufigen Unterbringung festgelegt. Diese kann sich mit der Zeit auch ändern. Die Gemeinde Bisingen muss aktuell sogar 54 Flüchtlinge aus der Ukraine und ca. 20 Asylbewerber aufnehmen. Die Menschen werden aber stoßweise auf die Gemeinden im Zollernalbkreis verteilt. Es müssen also nicht alle Personen zur gleichen Zeit untergebracht werden.

Ein weiterer Bürger bemängelte ebenfalls den schlechten Informationsfluss der Verwaltung an die betroffenen Bürger. Außerdem merkt er an, dass die genannte mögliche Fläche im Bereich Hinter Stöck zuerst erschlossen werden müsste, das wären zusätzliche Kosten, die zu den Containerkosten hinzukommen. Er fragt nach, weshalb nicht auch in den Neubaugebieten Flächen für Containerstandorte geschaffen werden.

Bürgermeister Waizenegger sicherte zu, in Zukunft noch transparenter die Bevölkerung zu informieren. Jedoch sind die Gemeinden bei diesem Thema in gewisser Weise auch Getriebene, was den Kommunikationsfluss lähmt. Er weist nochmals daraufhin, dass noch kein endgültiger Standort für eine zentrale Lösung feststeht. Sollte es soweit kommen, werden alle in Frage kommenden Standorte benannt, deren Vor- wie Nachteile aufgezeigt und im Rahmen einer Bürgerversammlung besprochen.

Ortsbaumeister Maier fügte ergänzend hinzu, dass die genannte Fläche nicht im Bebauungsplan Hinter Stöck liegt, sondern im Bebauungsplan Kuhloch. An diesen könnte die bezeichnete Fläche auch angeschlossen werden. Weiter weist er daraufhin, dass bei jedem Standort Wasser, Abwasser und Strom generiert werden müssen.

Bürgermeister Waizenegger teilte mit, dass die nicht hausgemachte Herausforderung der Flüchtlings- und Asylkrise nur gelöst werden kann, wenn die Verwaltung, der Gemeinderat und die Bevölkerung zusammenarbeiten.

Ein weiterer Bürger schloss sich der Meinung seiner Vorredner an und hätte sich einen besseren Informationsfluss gewünscht. Weiter fragt er nach, wie lang die Nutzungsdauer für die Container vorgesehen ist und ob es ein Verfallsdatum gibt.

Bürgermeister Waizenegger antwortete, dass nach heutigem Stand die Containerlösung eine mittel- bis langfristige Lösung darstellt, also für mindestens zehn Jahre. Denn nur dann ist eine Förderung für die Anschaffung zu erwarten.

Weiter teilte dieser **Bürger** aufgebracht mit, dass durch die langfristige Nutzungsdauer im Bereich Hinter Stöck und Untere Koppenhalde eine Wertminderung an seinem privaten Wohnhaus entsteht. Weiter verweist er darauf, die Container doch auf dem Festplatzgelände beim Schulzentrum zu errichten. Die benötigte Infrastruktur ist dort bereits vorhanden.

Bürgermeister Waizenegger nahm auch diesen Vorschlag des Bürgers auf.

Weiter erkundigte sich **der Bürger**, ob andere Kommunen durch Strafzahlungen die Flüchtlingsaufnahme umgehen konnten.

Bürgermeister Waizenegger antwortete, dass ihm diese Vorgehensweise nicht bekannt ist und auch rechtlich nicht möglich ist.

Der Bürger fragte nach, wer für mögliche Schäden durch die Flüchtlinge aufkommt. Weiter erkundigte er sich, ob für die bestehenden Gewerbebetriebe in diesem Gebiet eine Gewerbesteuerermäßigung vorgesehen ist und für die Anwohner eine Grundsteuerermäßigung.

Bürgermeister Waizenegger antwortete, dass bei verursachten Schäden der jeweilige Schadensverursacher verantwortlich ist. Weiter teilte er mit, dass es rechtlich nicht möglich ist, Steuerergünstigungen aus diesen Gründen zu gewähren.

Dieser Bürger teilte erobost mit, dass er es für fragwürdig hält, Flüchtlingsmassenunterkünfte auf einem ehemaligen Konzentrationslager zu errichten.

Bürgermeister Waizenegger antwortete, dass der bezeichnete Bereich an das ehemalige Konzentrationslager angrenzt. Weiter merkt er an, dass auch wir eine humanitäre Pflicht haben. Abschließend informiert er nochmals, dass die Verwaltung und der Gemeinderat für die Flüchtlinge aus der Ukraine vordergründig bestrebt sind privaten Wohnraum zu generieren. Sollte dadurch die Quote erfüllt werden, kommt eine Containerlösung nicht unbedingt in Betracht.

Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau in Bisingen-Wessingen durch die NetCom BW

Die NetCom BW hat für die Gemarkung Bisingen-Wessingen einen eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau angemeldet. Um den Ausbau zu regeln und vertraglich zu fixieren, soll ein Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Bisingen und der NetCom BW abgeschlossen werden. Dieser beinhaltet nochmals die wichtigsten Ausbaubestandteile sowie eine entsprechende Ausbaubübersicht. Der Gemeinde entstehen dadurch keine Kosten.

Der Gemeinderat fasste folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau der NetCom BW in Bisingen-Wessingen zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt einen Kooperationsvertrag zum Ausbau einer Glasfaserinfrastruktur mit der NetCom BW abzuschließen.

Hinweis: Die zu den Beschlüssen dazugehörigen Sitzungsunterlagen können Sie jeder Zeit im Ratsinformationssystem auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik Gemeinderat einsehen. Die Sitzungsunterlagen werden spätestens eine Woche vor der Sitzung eingestellt.

Vermissten Sie Ihre Katze?

Im Rathaus wurde eine Fundkatze gemeldet. Wer seine Katze vermisst, kann sich auf dem Fundamt im Rathaus Bisingen unter der Tel.: 07476/896-125 oder -130 melden.



Wasserleitungsrohrbruch?



Unsere Wasserversorgung erreichen Sie immer unter:
074 76 / 39 11 83

ABFALLKALENDER
Abholtermine für den Müll



Bio- und Restmülltonne
Bisingen 28. November 2022
Steinhofen, Thanheim, Wessingen 01. Dezember 2022
u. Zimmern

Bio- und Restmülltonne 1,1 m³ Behälter
Bisingen mit Teilorten 21. November 2022

Gelber Sack
Gesamtgemeinde 30. November 2022

Blaue Tonne
Bisingen 1 und Steinhofen 29. November 2022
Bisingen 2 28. November 2022
Thanheim, Wessingen und Zimmern 24. November 2022

Sammlung von Kühlgeräten, Bildschirmen, Fernsehgeräten:
Die nächste Sammlung findet am 23. Dezember 2022 statt. Alle angemeldeten Geräte sind am Abholtag ab 6.00 Uhr bereitzustellen. Für die Sammlung am 23. Dezember **müssen** die Geräte bis 16. Dezember 2022 um 11.30 Uhr unter der Telefonnummer 07476/896-0 oder per Mail an buergerservice@bisingen.de angemeldet werden.

Die Öffnungszeiten des Wertstoffzentrums Bisingen
Donnerstag 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Freitag 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Samstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr



ORTSTEIL THANHEIM

Einladung zur Ortschaftsratsitzung in Thanheim

am Montag, den 21. 11. 2022 um 19:30 Uhr in der Vereinshalle Thanheim

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

1. Bürgerfragestunde
 2. Sommersteigweg 7 Nutzungsänderung und Errichtung eines Carports
 3. Neufassung der Miet- und Benutzungsordnungen für die Hallen in Bisingen; Neukalkulation der Nutzungsentgelte
 4. Neufassung der Vereinsförderrichtlinie
 5. Verschiedenes, Mitteilungen, Anfragen
- Es folgt ein nichtöffentlicher Teil

Die Bürgerschaft ist zur Sitzung des Ortschaftsrats herzlich eingeladen.
Rudolf Buckenmaier



ORTSTEIL WESSINGEN

Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates

am Montag, den 21. November 2022 um 19:30 Uhr in der Turn- und Festhalle Wessingen

1. Bürgerfragestunde.
2. Neue Miet- und Benutzungsordnung für die Turn- und Festhalle.
3. Neufassung der Vereinsförderrichtlinien.
4. Bushaltestelle Haldenstraße.
5. Verschiedenes

Joachim Breimesser, Ortsvorsteher

ORTSTEIL ZIMMERN

Ortschaftsverwaltung Zimmern



Unter der Schirmherrschaft des Ortschaftsrates haben sich mehrere Familien bereit erklärt teilzunehmen.

- | | | |
|----|--|---------------------|
| 1 | Dorfmitte Zimmern beim Adventskranz | |
| 2 | Familie Class | Vorderwies 27 |
| 3 | Familie Schoy | Wiesenstraße 1 |
| 4 | Familie Klausmann/Beneke | Zellerhornstraße 23 |
| 5 | Familie Class/Hafner | Zellerhornstraße 4 |
| 6 | Bürgerhaus mit Besuch vom Nikolaus. Melde dich an und sei dabei! | Zellerhornstraße 19 |
| 7 | Familie Merz | Zellerhornstraße 20 |
| 8 | Familie Binder | Burgstraße 2 |
| 9 | Familie Sickinger | Burgstraße 25 |
| 10 | Familie Toranzo | In der Schlicht 13 |
| 11 | Familie Schumacher | In der Schlicht 11 |
| 12 | Familie Falsini | In der Schlicht 8 |
| 13 | Familie Fecker | In der Schlicht 1 |
| 14 | Familie Heckoff | Reuteweg 6 |
| 15 | Familie Class | Im Schönblick 3 |
| 16 | Familie Steinhilber | Reuteweg 3 |
| 17 | Familie Löffler | Am Zollerberg 19 |
| 18 | Familie Bogenschütz | Burgstraße 3 |
| 19 | Familie Fecker | Vorderwies 16 |
| 20 | Familie Fecker mit Glühwein und roter Wurst aus dem Kessel | Burgstraße 14 |
| 21 | Familie Gekle | Burglesrain 1 |
| 22 | Familie Bogenschütz | Rosengarten 6 |
| 23 | Musikverein Zimmern | Vereinsheim Zimmern |
| 24 | Kinderkirche | Zellerhornstraße 34 |

AdventsfensterZimmern@gmx.de

Andreas Fecker, Ortsvorsteher

BÜCHEREI



Wegen stattfindender Gemeinderatsitzung ist die Gemeindebücherei Bisingen am Dienstag, 22.11.2022 nur bis 18.00 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN / VHS



Anita & Alexandra Hofmann
3mal1 präsentieren
15. Schlagerfestival
Hohenzollernhalle, Bisingen
20 Jahre 3mal1

Nadin Meypo **3mal1** **Heinz Koch**

Samstag, 28. Januar 2023
Beginn: 18 Uhr / Einlass: 17 Uhr
Karten online: www.reservix.de
oder telefonisch: Rathaus Bisingen

CPS
SYSTEMHAUS
FALTERMAIER
BÜROPARTNER
HARTMANN +
STANYAK
Unterstützt von der VHS und
PINTARIC
BÜRO-SYSTEME

Kopfkino für die 5er-Klassen

Im Rahmen des Frederick-Tags, dem landesweiten Literatur-Lese-Fest, fand am 25.10.22 eine Autorenlesung mit der Schriftstellerin Anja Janotta statt. Zu Gast waren auch Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule. „Die Nacht in der Schule“ lautet der Titel ihrer aktuellen Lesereihe. Jedes Kind träumt mal davon, heimlich in der Schule zu übernachten und ein YouTube-Video darüber zu drehen! Sophia und Jamie haben das alles genau geplant. Doch die Kinder der 6b sind nicht allein in dieser Nacht. Sie müssen Ideen finden, wie sie mit den plötzlich auftauchenden Zwölftklässlern und sogar der Polizei



umgehen sollen, ohne dabei aufzufliegen. Die mitreißende Lesung kam bei allen Zuhörenden sehr gut an. Nicht zuletzt auch deswegen, weil es Frau Janotta so gut gelang, alle in die Geschichte einzubinden. Der Musiksaal als Veranstaltungsort erwies sich dabei als bester Ort. Zwei Talente am Schlagzeug konnten den Gesang zu „We will rock you“ kräftig unterstützen.



Im Anschluss daran gab es in geselliger Runde allerhand für das leibliche Wohl. So neben Glühwein, Tee und Kinderpunsch auch leckere Plätzchen und Kuchen.



Lichter- und Laternenfest im Kindergarten Gutenberg

ju: Zur Einstimmung auf die baldige Adventszeit veranstaltete der Gutenberg-Kindergarten ein eindrucksvolles Laternen- und Lichterfest. Zur Dämmerung trafen sich die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern vor dem Kindergarten, wo sie von der Leiterin Monika Mayer empfangen wurden. Nach deren einführenden Worten folgte ein Tanzspiel zum Auftakt. Im Anschluss daran formierte sich der große bunte Laternenumzug und zog prozessionsartig und singend durch die Memel-, die Raichberg-, Franzfelder- und Hohenlaidenstraße wieder zurück zum Kindergarten. Stolz trugen die Kids ihre zu Hause selbstgefertigten bunten und leuchtenden Laternen in Händen. Eine jede war ein Unikat. An einigen Stationen wurden passende Lieder gesungen. Zurück beim Kindergarten, war im Außenbereich schon alles vorbereitet und die dazugehörigen Festlichkeiten konnten ihren Lauf nehmen. Es gab für alle leckere Würstchen, Glühwein und Kinderpunsch. In der verückten Atmosphäre konnten die kleinen und großen Besucher bei Gesprächen und weiteren leiblichen Köstlichkeiten verweilen.

Kinder- und Jugendbüro organisierte Feier zum Namenstag des heiligen Martins und hält damit die Tradition aufrecht

ju: In den Pausenhof der Schule hat das Kinder- und Jugendbüro am 11.11. eingeladen. Die weit über 300, die kamen, haben sich schon im Vorfeld angemeldet. Lieder wie „Wir tragen dein Licht“ oder „Tragt in die Welt nun ein Licht“ erklangen durch die große Besucherschar, begleitet von der Band.

Das St. Martinsspiel mit dem heiligen Martin auf dem Pferd, der dem Bettler seinen Mantel teilte und ein Lied-, Lichtertanz durch die Kinder der Kernzeitaben, Geschichtlich Interessantes von den Esperanza Kindern vorgetragen, Religiöser Impuls und das Gebet „Vater unser“ mit Herrn Pfarrer Ulrich Günther und Pater Matheusz Jaszcyk, mit Fürbitten aufgesagt durch die soziale Gruppenarbeit, Gottes Segen, Teilen der seitens der Kirchen gespendeten Martinsgänse – musikalisch begleitet durch die Band mit Musiker Björn Hodler, Steffen Wissing und Karl-Heinz Merz - und anschließend Laternenlaufen über den Hungerbohl beinhaltete das ansprechende Programm, bevor es bei gemütlichen Beisammensein Kinderpunsch, Glühwein und es leckere Fleischkäswecken gab. Mitarbeiter vom Kinder- und Jugendbüro, die dies alles koordinierten und sich teils selbst in Szene setzten, dankten zu guter Letzt allen Kindern und Erwachsenen für deren Erscheinen, vordergründig jedoch den mitwirkenden Akteuren.



Laternenfest im Kindergarten Zwergenland in Thanheim

ju: Ihr Laternenfest feierten am vergangenen Donnerstagabend die Kinder des Kindergartens „Zwergenland“ in Thanheim. Warm angezogen trafen sich die Kinder mit ihren Angehörigen und zogen zusammen mit Eltern, Geschwistern und Erzieherinnen händehaltend und den in die Nacht scheinenden selbstgebastelten Laternen durch Thanheims Straßen hin zum Friedhofsparkplatz, wo sie passende Lieder sangen. Zurück beim Kindi bildeten sie einen großen Kreis im Garten und begeisterten mit ihrem Gesang. Die aufgestellten teils bemalten Glaslichter und brennenden Kerzen trugen zur zauberhaften wohligen Atmosphäre bei.



IMPRESSUM – Amtsblatt der Gemeinde Bisingen:

Herausgeber: Gemeinde Bisingen mit Steinhofen und den Ortsteilen Thanheim, Wessingen und Zimmern.
 Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Roman Waizenegger oder dessen Vertreter im Amt, Heidelbergstr. 9, 72406 Bisingen,
 Tel. 07476/8 96-0, Fax 0 7476/8 96-149, info@bisingen.de, www.bisingen.de